Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-149395-p0001-1

VIII, 31.

2. Fog 2

M. Rüdi. Die vorgehende Apostillenverordnung ist
in Catalog. II. Fog 2 vorgesehen.

Kurtzer Bericht
für die Einfeltigen.

Wormit sie sich in jtzt regierender geschwinden Pestilentz *Præseruiren* / oder verwaren sollen/vnd wo jemand nach dem willen Gottes/ damit begriffen würde / was für Curation oder hülffe zur abwendung derselben/ zugebrauchen/

Gestellet/

Zum Bericht vnd gebrauch dieser löblichen Vniuersitet/auch der studierenden jugend/ vnd Erbarn Burgerschafft/

Durch

D. Abrahamum Vuernerum Professorem Medicinæ zu Wittenberg ꝛc.

Gedruckt durch Clemens Schleich/ vnd Antonium Schön.

Anno M. D. LXXV.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-149395-p0004-8

GOttes Genade vnd Friede beuor Christlicher lieber Leser / Ich habe gnugsam bey mir bewogen / das diese meine gering schetzige mühe / bey vielen / für ein vorgebene arbeit / kan gehalten werden / weil vberal fast in allen stedten / sonderliche Regiment / welche in dieser schwinden straff Gottes / der Pestilentz / zu brauchen gefunden / vnd fast kaum was mehr gesagt mag werden / das zuuor von vielen Hochgelarten / alten / vnd erfarnen Herrn *Medicis* / nicht vberflüssig am tage gegeben / Aber vngeacht / solcher gedancken / habe ich auff freundlich erinnerung dieser hochlöblichen Vniuersitet / meiner grosgünstigen Herren vnd *Patronen* / auch vnsern lieben *Scholasticis* / Einer Erbarn gemein / vnd eim jeden / so hieuon berichts begeret / zum besten / diesen kleinen bericht stellen vnd fassen wollen / Vnd allein widerholen wil / was ich nun vor etliche dreissig jaren / da ich anfenglichen in diese hochlöbliche *Academiam* kommen / in vnser allhier bestelten Apotecken / zur selben zeit / von den Hoch erfarnen Herrn *Medicis, D. Augustino Schurff, D. Iacobo Milichio, D. Melchiore Fendio,*

D. Vito Vuinshemio / Von *Medicamentis* geordnet/vnd alhier gebraucht gefunden/ auch von den nachfolgenden Herren *Doctoribus Medicis*/ in brauch bisher behalten/vnd *approbirt*/ welche alte vnd bewerteste *Medicin* habe ich wieder umb in ein newe ordnung gebracht/ Auch höchstes vermügens achtung gegeben / das solche obernenter alter Herren *Medicorum*, auch sonst anderer hochgelarten/vnd Christlicher *Medicorum*/dieser Lande/trewe/bedachtsame / vnd in dieser straffe / erfarnere *Medicamenta*/in vnser Apotecken / düchtiglichen vnd wol zugericht würden / Hierzu ich neben meinen andern *Collegis* / alle *Ingredientia, Simplicia* vnd *Composita* / mit allen vleis *examinirt* / bey den *Miscirn* / vnd *Componiren* / selbst gewesen/ vnd an mühe vnd vleis/nicht erwinden habe lassen.

DArneben auch/ wie folget / anzeigen wollen/wie dieselben *Medicamenta*/ von einem jedern nutzbarlich/vñ neben Göttlicher gnade/mit grosser hülff der *Patienten*/ können gebraucht werden / Mit tröstlicher hoffnung/ wie ich auch zum freundlichsten drumb bitten wil/ man wolle solche meine wolgemeinte

dinste/

dinste/ günstiglichen auffnemen/vnd dem Ewigen trewen Gotte / hertzlichen anruffen / das sein göttliche Allmacht / diese schwinde straffe/damit wir solcher vnd gleicher *Medicamentorum* nicht bedürffen / gnediglichen von vns abwenden.

Do aber ja solche straffe fortgehen solle / vnd wir ordentlicher Mittel bedörfften / das der gnedige Gott / zu solchen Ertzneyen/ damit sie krefftiglichen wircken / vnd viel arme Christen / bey gesundtheit erhalten / seinen Segen vnd Gnade vorleihen wolte/

Durch Christum / seinen lieben Sohn/vnsern HERRN/ vnd höchsten nothelffer/Amen.

Dieser kurtzer Bericht aber / wird geteilet/ in folgende stücke.

ERstlich in erinnerung / der *Præseruation* / oder vorwarung / welche dahin gerichtet/ damit der Pestilentzische Gifft/ den Menschen nicht leichtlichen anzünde / vnnd bey jm hafften müge.

ZVm Andern wirdt angezeigt/die Curation/wie ordentlicher weise / dem Menschen / so aus Gottes verhengnus/mit dieser Gifft behafftet/ solle hülffe geschaffet werden / damit der Gifft aus dem Leibe getrieben / vnd das Hertze gestercket / daneben auch erinnerung geschehen / wie man sich ferner / nach dieser Curation / damit man nicht widerumb/ auffs newe vorgifft/sich vorhalten solle.

ZVm Dritten / werden etliche zufelle / welche bey solcher Leibes beschwerung / gewönlichen sich zu begeben pflegen / erzehlet / vnd wie die Curirt/oder denselben rath geschaffet/auch erkleret.

ZVm Vierten/werden erzelet/sonderliche bericht/ der Præseruation vnd Curation / vnterschiedlicher Personen /als da sind/ junge Kinder/ Jungfrawen/schwangerer Frawen / Seugammen/ vnd Kindes betterin/oder Sechswöchnerin etc. Neben andern mehrern erinnerung/von vnterricht des Wundtartzes / vnd sonderlicher Personen / so Amptshalben mit vergifften Leuten vmbgehen müssen / wie dis zum beschlus zu finden.

Das

Das Erste Teil/von der Præseruation/oder vorwarung.

NAch gethaner Christlicher Busse / vnd bekerung zu Gott / auch hertzlichen seufftzen / das sein göttliche Allmacht/vmb seines lieben Sohns Jhesu Christi willen/ vns gnedig/ vnd barmhertzig sein/ vnd diese schwere straffe/peterlichen abwenden wolle/ soll man jn hertzlichen vortrawen / Göttlicher hülffe/ zu den ordentlichen Mitteln greiffen / welche von erfarnen Medicis / bisher im gebrauch gewesen/vnd fruchtbarlich geholffen haben / etc.

Vnter diesen / wird das Erste stücke Præseruatio genennet/welchs heisset/ vorwarung des Menschen/ damit solcher Gifft nicht einschleiche/ oder leichtlichen auff gefangen mag werden / Zu welchem stück/(ob es wol die warheit ist/) wie die alten erfarnen Medici geraten / das zum sichersten sey / das man als bald / vnd weit von vergifften örtten vnd lufft sich begebe / auch langsam wider an gewesene ort kome / Aber weils nicht jedermans gelegenheit / offt will/vnd kan sein / so mus mans Gott befehlen / vnd die ördentliche Mittel / so neben Göttlicher gnade/ vormahls geholffen/vor die hand nemen/vnd von der Præseruation den anfang machen.

Es ist aber das vörnembste stück/ zur rechten Præseruation/ dieselbige fruchtbarlich anzustellen/ das ein jeder Mensch/weil er noch bey zimlichen krefften ist/durch rath eines erfarnen Medici / der sein Temperamentum verstehet / seinen gantzen Leibe / purgiren/ vnd reinigen lasse/

lasse / durch Clistirlein/ drencklein/ Pillen/ vnd andern/ auch darauff widerumb sich durch Confortantia stercken lasse/ wie denn solchs ein erfarner Medicus bey eim jeden Patienten / nach zustandt des Temperamenti / alters/vnd anderer vmbstendt / zu varijrn vnd halten wird wissen .

Do auch der Leib / voller geblüt/oder aus anderer vmbstendt/vnd vrsache/ das Aderlassen / notwendig sein würde / mag man nach rath / des Medici/ auch ein Aderlassen / vnd solches ehe denn man Inficiret / vorbringen/ denn da Gott vor sey / Wenn der Leib bereit Inficirt ist/ wirdt die phlebotomia / von vielen hocherfarnen Medicis / in dieser geschwinden Pestilentz / die offt in kurtzen stunden zu würgen pfleget / nicht gerathen .

Wenn nu also der Leib / von vberflüssigen feuchtigkeiten/allenthalben gereinigt/mus man zur Præseruation / auch in sonderheit/ auff diese Sechs stück achtung geben/ Vnd ERSTLICH sich bevleissigen /das die lufft/darin man wonet/vñ lebet/nicht vorgifftet/ oder Inficiret werde/ Sol also ein jeder Mensch/so dieser Gifft gerne entpfliehen wil / vormeiden/ alle örtter/ heuser vnd wonung/da Inficirte Personen gewesen/vñ sich auffenthalten haben/ Auch jre eigene Heuser/vnd gemach/darin ein jeder wonet/rein vnd sauber halten / alle vnreinigkeit/ von Menschen/ vnd Viehe/darinnen abschaffen/viel gemeinschafft / da die Leute zusammen komen / als Hochzeit/Badtstuben/ Wirdsheuser/ vnd dergleichen vormeiden/ in trüben/ nassen / genüblichten wetter nicht ausgehen / Bey stinckenden Wasser nicht wonen/ Vnd were sehr nötig / das es auff den Gassen allhier/ reinlicher gehal-

gehalten vñ nit mehr/ schier mit vrlaub ein Sew anger/ vnd Mistgrube auff den gassen were / denn ein reinliche strasse / geschweig der schönen fliessenden Bachen/so allhier gantz vnrein gehalten.

Zum Andern jrren vnd sündigen die sehr / die da meinen / solche straffe mit fressen vnd sauffen zuuertreiben/vnd wil diese zeit / von höchsten von nöten sein/ messig/ vnd in Gottes furcht zu leben / den Leib nicht mehr auff zu legen/den er vortragen kan / vnd sollen auch gute gesunde speis/so leichtlichē vordawt/ein rein gutes geblüt machē/Als da sein Hüner/ Kaphanē/Wald vogel/ Rephüner/gut Schöpssenfleisch/gut erwachsens Kalbfleisch/ gute süplein / von Rintfleisch/ Hüner/ Mandeln/ grützsüplein/ein Bier süplein/mit einem Ey/gesottene vnd gerürte frische Eyer/ Vngerische pflaumen / Biermüslein mit karbe/gekochte äpfel/ Birn / graupen mit fleisch suppen / Aber die Speis so vndawlich sein / Phlegmatisch vnd Melancholisch geblüt machen / sol man vleissig vermeiden / Als alle Fische so keine schuppen haben / oder in Moderichten wassern gefangen werden/Als Schleihen/ Welse/Modericht karpen/Hering/vnd dergleichen / alle so eingesaltzen oder gedreuget/Als Stockfisch/Halbfisch/ Stör/Lachs/Hecht/alle Schleihen/ vnd alle dergleichen wie sie namen haben / Von Fleisch soll man vormeiden/ grob Rintfleisch / Kuhefleisch / Bock vnd Ziegen fleisch/ Schweinen fleisch/wie das sey/ geraucherт oder eingesaltzen/Allerley Milch speis/von Kese / quarck vnd andern. Auch sollen sehr hitzige bewürtzte essen verbotten sein/alle sehr hitzige Wurtzeln vnd samen / als Mehrrettig/ Zwibeln/Senff/ Kressen.

Das getrenck/ an Bier vnd Wein / soll rein/ lauter/wol vorgoren/ nicht trüb / oder all zu jung sein / vnnd auch in diesen gewisse zimliche masse / auch rechte stunde vnd zeit gehalten werden / Vnd seind zugebrauchen gekreuterte Wein / von Zittwer/ Galgen/ Scolopendria / Melissen/vnd dergleichen.

ZVm DRITTEN / seind zimliche exercitia vnd bewegung des Leibes/so sie mit rechter masse/das sie den Leib nicht schwechen/auch nicht bald auff das Essen geschehen/an sichern vnd reinen örttern/ wol vergünnet.

ZVm VIERTEN / sol man sich beyleissen / das der Leib teglichen offen/vnd stulfertig sey/ Entweder von Natur / oder durch Pillen / stulzepflein / aber haus Clistirlein.

ZVm FVNFTEN / sol man den Mittags schlaff gar meiden / es were denn / das man des nachtes nicht geschlaffen het/ doch sol man denselben / bald auffs Essen nicht annemen.

ZVm LETZTEN / Ein Christlich/ frisch/ frölich hertze haben / vor schwermut/zorn vnd haß / sich hüten / vnd ja nicht leichtlich erschrecken / welchs wie die erfarung gibt/zu dieser Kranckheit/ offt grosse vrsach gegeben.

Vnd so viel wird in gemein zur *Præseruation* von Herrn Medicis geraten.

Weil aber neben erzelter *Præseruation* **in** solcher schwinden Gifft / offt die Leute vnuorsehens behafft / vnd vergifftet können werden / rathen die trewen vnd erfarnen Medici / das zu rechter vorsorg/ vnd vor-

was

warung/sonderlich auff Vier stück/gut achtung gegeben mus werden.

ERSTLICH/ das die Luffe gereinigs/ vnd für Gifft bewaret werde.

ZWm ANDERN/ das das Hertz gestercket/ damit kein Gifft dabey hafften/vnd da ja was dazu eilen wolte/ das es das Hertz vberwinde/ von sich treiben vnd ausstossen möge.

ZWm DRITTEN/ das wo der Mensch besorget vnd fület/ das Gifft vorhanden/ das er als bald/ ane vorzugk/ durch vorordente Antidota/ vnd ordentliche Ertzney/den Gifft austreibe.

ZWm VIERTEN/ das man gut achtung gebe/damit der Leibe Wöchentlich/alle tage/ in acht/vnd rein gehalten/damit keine böse humores sich samlen/vnd der Gifft nicht ein Fomitem habe/ dauon bey den Menschen sich leichlichen ein Gifft etwan entzünden könne.

Diese Vier stück aber/werden in brauch gesetzt/ durch Medicin oder Ertzney/ welches beides eusserlich/ auff dem Leibe applicirt oder geleget/ vnd auch inwendiglich durch den mundt in Leib genomen/ Von welchen stücken/wir kürtzlich erinnerung thun wollen.

Von der Ertzney so eusserlich gebrauchet.

IN diesen wird Erstlich befohlen/ das die Lufft abend vnd morgents gereinigt/ in Sommer vñ hiziger zeit von külendē dingen/Rosenbletter/Violē Borragē/Weidenbletter/Appel/Quitten/Rosenwasser/

Essig auff ein gluenden Kiesel gossen vnd gereuchert / Auch ein Tuch in Essig geweichet / vnd in die stube vnd kamer auffgehenckt. Im Winter mit warmen vnd drucknen kreutter/als Rautte/Salbey/ Wacholderbeer/ Lauendel/Rosmarien/Camillen/Quendel/ Poley/ sonderlich aber wird die Lufft gereinigt/ durch lichtes fewer/ aus sonderlichen getreugten holtz / angezündet in Caminen/vnd orten der wonung/als hiezu gelobet wird/ Wacholder holtz/sampt seinen reissig/Eichen/Bircken/Dannen/Fichten/abgeschnittene dürre Weinrebenholtz / welche wechsel weis / eins vmb das ander / von tage zu tage gebrauchet werden mag / Auch seind bisher vor düchtig gehalten/gute rauchpuluer/rauchküchlein / vnd kertzlein/ welche stück alle in sonderheit woraus sie gemacht/in der Apoteken zuhefinden vor reiche vnd arme/vnd ist sonderlich vorordenet ein puluer die örter der gemeine zukunfft/ als seind Collegia/Cõmuniteten zuberauchern / vntern Tittel / Studenten rauchpuluer/vnd ist zu mercken/weñ in solchen gemachẽ gerauchert/sol ein fenster offen gelassen werden/da die Lufft desto bas sich endern kan.

ZVm Andern/mus das Gehirn vnd Hertz / welchs in dieser straff / die gröste not leidet/ zum vleissigsten vorwaret werden/das kein böser Adem/oder Lufft/ durch die Nasen oder Mundt gezogen / sondern durch gute hertz sterckenden Pomambra/Püschlein/Secklein / Wolrichenden wassern / Selblein/vnd Lingualien / welche auswendig gebrauchet/gestercket.

Die Ertzney aber / so durch den Mund in Leib genomen / zur Præseruation / müssen das Hertz inwendig stercken / vnnd vorwaren / damit sonst auch / im Leibe

nicht

nicht böse faule humores generirt / die den Pestilentzischen Gifft / wie ein zunder fahen / vnnd an sich ziehen / Derwegen notwendig / das der Leib von solchen bösen feuchtigkeiten / rein gehalten / vnd die innerlichen glieder Confortiret werden / welchs geschicht / durch pulueres præseruantes / Morseln küchlein / Latwergen / Pillen / Aquæ viten / vnd dergleichen drencklein von der Tormentil / welchs aus sondern vrsachen gedacht / vnd seind diese stücke alle zum vleissigsten in der Apoteken verordnet / vnd wie sie teglichen in brauch gehalten / vnd geendert werden sollen / durch eine gemeine Tabellam angezeiget.

Das Ander Teil / von der Curation / wie dieser schedlicher Gifft / nechst Göttlicher hülffe aus dem Leibe getrieben werden solle.

SO bald nun der Mensch / in solcher vorgifften zeit / vngebreuchlichen frost / hitze / brechen / Hauptweh / diffen schlaff / Mattigkeit vnd Müdigkeit der glieder / Hertzzittern / schwermut / vornemblichen aber / wenn Beulen hinder den ohren / achseln / vnd beinen / oder aber der örter grosse wehetage / vnd sonst vngewönliche von mancherley farben flecken an leib sich ereignen würden / Als sol er nach anruffung göttlicher hülff vnd krafft / do er im Leib nicht offen / im selbst / bald durch ein scharff stul zepflein / oder Clistirlein / zu welchen er / vnter den beiden / am ehesten komen kan / den Leib öffnen /

Darnach / wo der Gifft sich regen würde / bald auff das Essen/ vnd der krancke leichtlichen sich brechen könte/so würde jm nicht schedtlich sein/ sich messiglichen zum brechen zu nötigen / damit die gifftige materia / so zum hertzen eilet/ein wenig abgefüret würde / Wer aber nicht leichtlich sich brechen kan/ sol hiemit zu frieden sein Vnd als bald/wenn er sich wie oben angezeigt/ befindet/ sol er die starcke vorordnete schweislatwergen/ so er eines rechten alters/ auff ein mal/ ein quentl. schwer / da er ein junger gesel von 18. oder 20. jaren ij. dritteil eins quentl. da es ein Knab von 9. jaren / ein dritteil eins quintlins/ Wenn es mit frost ankomet / in einen guten trunck wein zutrieben / Wo es mit Hitze aber sich ereiget/ mit einen trunck Essig / oder Sauramffen wasser / darinnen wol die Latwerge zu trieben / einnehmen / vnnd darnach als bald in ein warm bette/sich legen/ vnd zum schweis nötigen/auch ein gute stunde vnd lenger / so lange der Krancke Mattikeit halben austauren kan / schwitzen / vnnd ja nicht im schweis schlaffen / Darnach/wenn man wol geschwitzet/sich mit warmen tüchern fein abtreugen lassen/ vnd in ein reines nawes zimlichs warm bette / zu erquickung / vnd ruhen widerumb legen / Ferner auch / wo er sehr mat vom schweis worden were / Sol man jn mit Hertz sterckung/als Latwergen / den besten eingemachten Rosen/Buglossen/ Borragen/ Acetosellen zucker/ein gemachte Johannes beerlein/ Berberis Citrinat schalen/ Manus Christi küchlein / mit Perlen/ vnnd dergleichen aus der Apotecken zu krefften bringen / vnd die natur mit dienlicher speis vnd dranck messiglichen stercken/als Hüner vnd Mandel süplein / in welcher speise alles hitziges

ge-

gewürtztes essen verbotten / von gedrenck / lobet man ein gut Gersten wasser mit Cimet rinden / vnnd Citrinat schalen abgesotten/vnd ein Rosen zucker zu triben/neben einem Rosensafft darein gethan.

Da aber einer des Weines gewonet / sol man den dritten teil Rosenwasser darunter giessen/vnd ein wenig Boli armeni dazu mischen/vnnd gibt die erfarung / das wo man zu solcher zeit Sanct Peters wurtzel oder Morsus Diaboli genant/ins drincken henget/vnd dauon trincket/es sey vonWein oder Bier/so sey es sehr gut vñ nütz.

Nach genomener speis aber/ein stündlein 4.5. oder sechs/wenn die speise nun fast verdawet/ vnd der francke sich einer vberichen Gifft vormuttet/sol er zu mehrer versicherung/widerumb noch ein sterck drüncklein/ so in der Apotecken verordnet/zu sich nemen / Ein stund vier darauff fasten / vnd da es one beschwerung geschehen kan / auch widerumb ein wenig darauff schwitzen / welchs das Hertz stercken / vnd so noch was von vberigen Gifft vorhanden/solchs aus dem Leibe treiben würde.

Die folgenden tage aber/ sol sich der Patient/aller vorigen beschriebenen erinnerung/so in der Præseruation verordenet/teglichen/ vnd vnterschiedlichen/mit Latwergen/kuchlein/ Morsellen/ Puluer vnd Pillen vorhalten/ vnd zum wenigsten / Ein Monat aber lenger innen bleiben/vnd nicht aus gehen/vnd Gott vmb hülffe vnd schutz anruffen.

Das Dritte Teil / von etlichen zufellen/welche/ bey vnd neben solcher Leibes beschwerung gewonlichen sich zubegeben pflegen.

Der

DEr *Symptomatum* oder zufelle so sich in dieser schrecklichen plage/offt sehen lassen/ werden viel/von den Medicis angezeigt/welche alle hier zu erzelen/fast lang sein wolte/Derwegen ich nur die funff vornembsten hieruon vermelden/ vnd jre Curationem anzeigen habe wollen/Vnd do sich vber diese mehr zutragen würden/sol auff erinnerung auch derselben Curation/in der Apotecken durch ordentliche Medicin bestellet werden. Es ist aber der Erste zufahl/das man offt den schweis tranck nicht behalten mag/ sondern das er stracks/wie er eingenomen/widerumb weg gebrochen wird/ Zum Andern/das der Patient/ offt nicht/ oder ja schwerlichen schwitzen kan/ Zum Dritten/das der Mensch/welchen der Gifft begriffen/ stetig schlaffen wil. Zum Vierten das sich vberflüssige Mattikeiten/ Ohnmachten/ vñ dergleichen hierinnen mercken lassen/ Zum Fünfften/ das Aposthemen vnd Beulen/ hinder den ohren/vnter den achseln/zwischen den Beinen erscheinen/desgleichen breitte schwartze/ braune blattern/wunderbarliche seltzame flecke vnd Malzeichen/als flöhe biss/ Masern/vnd dergleichen erscheinen/ Von welchen fünff stücken wir diesen kurtzen bericht thun wollen.

Was das brechen belanget/so dis vorhanden/sol man nicht/wenn gleich der Erste dranck weg gebrochen wird/an vnsers HErr Gotts gnade/vnd aller verordneten mittel/ hülffe/ wie jtzt pfleget zugeschehen/ gantz vorzagen/sondern bald den Mund/mit einen guten Essig/ darinnen Angelica wurtzel gebeisset/ vnd ein wenig auffgesotten/ ausspülen/ Vnd zum andern/auch dritten mahl/ widerumb von der schweis Latwergen/ ein

drunck

drunck thun / gebeth Brot mit Essig begossen / vnd mit gestossenen Neglein bestrawet/für die Nasen halten/vnd ein stücklein zwey von guten eingemachten Pomerantzen schalen ein essen / Auch da solchs nicht helffen wil / sol man/ wenn man den tranck zu sich nimet/ einen grossen Lasekopff/ vngehackt auff den Magen setzen lassen / das er hart an sich ziehe / vnd was im magen komen ist / behalte/ Man sol auchdie glieder/als Armen/vnd die Beine sonderlich reiben vnd binden / Welches in diesem fal viel gutes brignet / Wolten aber diese Mittel auch nicht helffen/so ist zuuermuten / das die Gifft das Hertz so ferne eingenomen hat / damit die Ertzney nichts wircken kan/ vnd sich entlichen des bittern Todes zuuersehen.

Das Ander stück/ wenn der krancke nicht als bald schwitzen künte / sol man jm die Füsse / den Leib vnnd die seiten wermen/mit warmen Ziegel steinen/darumb nasse tücher in halb wein vnd wasser genetzet geschlagen / auch grosse Blecherne flaschen/in welche siedenheis wasser gegossen ist/dieselbige zun seiten vnd Rücken setzen / vnd so lang anhalten / bis der schweis sich erzeigen möge.

Das Dritte/so der schlaff/ bein schwitzen/einen menschen vbereilē wolte / welchs in dieser Curation schedlich/ vnd die Expulsionem veneni /damit der Gifft desto lenger beim hertzen sich auffhalte/sehr verhindert/so sol man den Patienten nicht schlaffen lassen / sondern mit guten reden auffmuntern/ vnd mit kalten Angelica Essig/das Angesicht besprengen/ vnd offt daran richen lassen.

Das Vierte / so die Mattikeit / vnd Ohnmacht den Patienten / sehr zusetzen wolte/ sein in der Apotecken dem Patienten gute Hertzwasser/Selblein zum Hertzen/

Latwergen / Aqua vitæ / vnd Manus Christi küchlein verordnet/welche da gefoddert vnd gebraucht mögen werden.

Das Fünffte / wenn Aposthemen oder Beulen hinder den ohren/ achseln/oder beinen / sich erzeigen werden/ sol man als bald auff das Aposthem oder wehetag/ ein starcken Lasekopff / mit einen guten fewer lassen offt auffsetzen/damit die geschwulst vñ gifft wol heraus gezogen / darnach raten ettliche / das man die Beulen auch wol ehe sie reiff werden / mit Flitten zimlich behacken / vnd das attractieff /so in der Apotecken hiezu verordnet/ sampt einen Maturatiuo / bald darauff binden lassen/vñ alle funff stunden ein newes aufflegen / Da es nu reiff worden/sol es der Wundartzt / mit einer grossen Flitten/ wol vnten / damit es den nachschus haben mag/ auffmachen / dasselbe ein weil offen behalten/ vnd wol vorschweren lassen / rein halten / vnd zu rechter zeit/consolidiren/ Wie denn der Wundartzt hierüber von pflastern / vnd anderer notwendigkeit vnterrichtet / vnd Instruiret / von Medico sol werden / Es pflegen auch etliche auff sölche Aposthemata / ein Corrosief stein/setzen zu lassen: Wo dis von einen erfarnen Chyrurgo geschicht/so bringet es seinen nutz mit / Wo aber ein vngeübter hierinnen gebraucht/ bringen solche offt grosse gefahr.

Seindt auch andere vnd mehr wege/das Gifft aus dem geschwür zu ziehen/ welche kurtz halben hie nicht alle erzehlet werden mögen.

Wenn aber vngewönliche Flecken sich neben den gifft an der haut erzeigen / so sol man dieselbige flecke/mit warmen tüchern/ wol vnd offt reiben/ auch den krancken

nach

nach dem ersten expulsiff dranck / offtmals von den lin-
den schweis trencklein/so in der Apoteken vorordnet/drin
cken lassen.

Der Vierte Teil / von Præseruation/ oder vorwarung / etlicher vnterschiedner Personen / sambt der Curation / wenn sie mit solcher Gifft verhafftet werden.

I.

Von *Præseruation* der Kinder / so entwenet/ vnd zwey/drey. 4. 5. 6. 7. jar erreichet haben.

DJe tegliche erfarung gibt/dz in grossen sterbens leufften/ die armen Kinderlein/wegen jres warmen vñ feuchten temperaments / welche leichtlich böse gifft fangen kan / vnd demnach sie sich gemeiniglich vnördentlich vnd vberflüssig vberfüllen / hieuon mit Würmen beladen werden/welchs anzeigung einer grossen feulung ist / vnd den Pestilentzischen Gifft/ wie ein zunder fahen / vnd hierüber heuffig wegk geraffet werden könnē/ Als ist dieses fals/ ratsam vnd gut/das die armen kinderlein erstlich innen gehalten/vñ in böse vnreine Lufft zu lauffen nicht vorgünnet / Zum Gebet welchs jr bestes Præseruatiuum/trewlichen gehalten / Auch das man sie in Essen vnd Trincken nicht vbermessig vberfülle/ jnen offt / vnd doch wenig auff ein mal speise reiche/ Obst vnd aller süssen frucht/ auch Milch/Kese/Fisch/vñ anderer/so leichtlich in Phlegmatische feuchtigkeit/ verendert / jnen entziehen / Vnd darnach auch mit ordent-

lichen Mitteln / dardurch sie vorwaret / vnd der Gifft bey jnen bald nicht hafften kan / sie vorsehe / als da sind Rauchpüschlein / Tiesem äpfel / Vberzogene wurtzeln / Küchlein / Puluer / vnd dergleichen / von welchem teglichen in der wochen / wechsel weis / den armen kinderlein zur vorwarung gegeben werden kan / wie solchs in der Taffel ordentlich angezeiget wird / Wo aber der Allmechtige Gott / vber die arme Kinderlein vorhing / das sie auch vorgifftet würden / vnd ob wol gefehrlichen / kinderlein hartte Ertzney einzugebē / so mus man doch / aus der not / ein Tugend machen / vñ jnen von der schweis Latwergen wie andern / nach gelegenheit eines jeden alters / ein Scrupel oder ein dritteil eins quentein / Ein Sechste teil eines quintl. oder auch weniger einflössen / hierauff schwitzen lassen / vnd wie andere mit sterckung vnd erquickung sie hierinnen vorsehen.

II.

Von den Saugenden vnd vnentwenten Kinderlein ꝛc.

WO der Ewige Gott / arme saugende kinderlein / damit vberfallen lesset / so pfleget man solchen kinderlein / von hartten Ertzneien / nichts ein zu flössen / sondern wird der mutter / oder Seugammē beuohlen / das wenn etwas an den kindtlein / dieses Giffts gespüret / das die mutter selbst von der schweis Latwergē / als bald ein quintlin einneme / darauff nicht schwitze / sondern wenn die Ertzney bey jn ein wenig erwarmet / das saugende kindtlein / offt zum trincken vnd seugen nötige / damit sölche krafft der Ertzney / so die Mutter zu sich genom-

nomen / den armen kindtlein / in der Milch bey gebracht kan werden / vnnd sol das kindlein fein warm zugedeckt werden / damit es zum schweis gebracht / Welcher offt mals von jm abgetrucknet/vnd widerumb reinlich warm geleget/vnd jre hertzlein vnd pulsaderlein mit Rosenwasser dariñen ein wenig Tyriack zutrieben/ bestrichen werden / Wenn auch das kindlein sehr mat/ mag man jnen ein wenig Zimmetrinden wasser/mit Saurampffen oder Rosen wasser vermischet / bis weilen einflössen / vnd sol die Mutter oder Seugamme sonst / in sterckung / Essen vnd Trincken/sich wie ein ander Patient vorhalten.

III.

ES gibt auch weiter die Erfarung / das in dieser zeit/ die Jungfrawen offt entzündet/ vnd schwinde weg sterben / welchs den vrsachen zugeschrieben / das sie erstlichen warmer / vnd sehr feuchter Complexion / die leicht in ein feulkeit vorwandelt kan werden / Zum Andern / das bey etlichen jre natürliche reinigung sich vorhelt/vnd vorsetzt/ Zum Letzten/das sie offt aus nachlessigkeit / jrer selbst / mit Essen vnd Trincken/(sonderlich zu verbottenen zeitten) so vndaulich vnd ein Phlegmatisch geblüt machen/ nicht verschonen/Derwegen erzelter vrsachen / sollen die Mütter jre töchter in den heusern daheim behalten / vnd sonst mit ordentlicher Præseruation zuuorsehen wissen/ sonsten wird die Curation/durch schweis Latwergen / sampt andern vorordneten mitteln / nach gelegenheit jres alters vorhalten / wie mit andern Personen.

IIII.

Von Schwangern Frawen.

DEsgleichen sindt schwangere Frawen/ zu dieser zeit/in grosser gefahr / wegen vieler vrsachen / die kürtzhalben hie nicht erzelet werden. können / vnd were jnen die beste vnd sicherste Præseruation / das sie bald vnd weit sich an andere sichere ort begeben/allda ein weil auswarten/ Aber wenn dis nicht geschehen kan/ist jnen zu rathen/ das sie sich in jren heusern auffhalten/vor allen stinckenden vorgifften ortten / vnnd sonderlich den stanck ausgelescht er vnselt licht vermeiden/Auch viel newe zeitung/von sterbens leufften/vnd anderen traurigen reden zu hören/sich eussern/ Vnd sollen auch wol mercken / das nicht allerley Ertzney/so zuuor in diesem fal nützlich gebraucht/jnen auch zu dieser zeit tüglichen sein / Als da sein Rautten/ Liebstück wurtzel/Lorbeern/Bibergeil/Pestilentz pillen / Sondern mögen zur Præseruation oder vorsorg gebrauchen/ Liberantis küchlein/vberzogene Bibenel/Eingemachte Citranat schalen/ Angelica wurtzeln / Tormentil / Alantwurtzel in Essig gebeisset/auch zu stercken jrer selbst/ vnd der frucht/einen Rosen zucker/ Buglossen/ Melissen/Negelein zucker/bisweilen ein krefftig Zimmetrinden wasser / oder ein Præseruation Latwerg in der Apotecken vor schwangere Frawen verordnet.

Do aber sie auch mit solchen Gifft eingenomen solten werden/so ist die Curatio vnd hülff/wegen jr selbst vnd der frucht/sehr sorglich/vnd mit grosser bedachtsamkeit anzustellen/vnd wird hierinnen bedacht/dz solche personen

nen vber den gewönlichen gebrauch/ der starcken schweis Latwergen/nicht anzugreiffen sein/Auch höchlichen von nöten / zu fragen / wie lang sie schwanger gewesen/hiernach die Curation anzustellen / Nemlichen / das wo ein Weib den vierten oder siebenden Monat / mit solchen Gifft behafftet / sol sie von der schweis Latwergen/ nurt ein dritteil eines quintl. gebrauchen/ Wo sie aber zwischen den vierten vnd siebenden Monat/ von dieser plage vbereilet / mag sie von der schweis Latwergen ein halbes quentl. in gesottenen Anis/ Fenchel/vnd Tormentil wasser/oder aber in Scabiosen wasser / darinnen Zittwer gesotten / ein drüncklein zu sich nemen/ vnd darauff schwitzen/vnd zur sterckung sonst allenthalben wie zuuor vermeldet / an Essen/Trincken/ vnd Ertzney sich ordentlich verhalten.

V.

Von den Kindsbetterin oder Sechs wöchnerin.

DJese sollen in alle diesen stücken / sich vorhalten / wie die schwangern Frawen/ so nach dem vierten Monat / vnd nach dem siebenden/ mit dieser Gifft vberfallen werden.

Von dem Ehrwirdigen Ministerio / vnd andern Personen / so zu vergifften Leuten gehen müssen.

DJese sollen in acht haben/wo sie zu vergifften Leuten gehen müssen / das Erstlich befohlen/

len/ damit die vorgifften örtter vnd wonung/ ehe sie hinnein gehen/mitt Wacholder/Rautten/Eichen laub/Lorbern / jedes ein wenig gröblich zustossen / wol bereuchert werden/ vnnd were nütz vnnd gut / wenn man ein lichtes fewer von Wacholder reis / vnd andern dürren holtz im gemach haben köntte.

ZVm Andern / sol man thür vnd fenster / damit man die Lufft endern könne/ in Stuben auffmachen lassen.

Zum Dritten/mus man auch sehen / wo der wind hinstehet / vnd an den ort tretten / da mit die Lufft von den vorgifften Patienten/nicht auff den Diaconum oder Seelsorger vnd andern stehen möge.

Zum Vierten / ein brennent gros Wachslicht/ so sehr auff brennet / vnd darinnen Mirren/ Weyrach/vnd Bibergeil gewickelt an zünde/ vnd zu reinigung der Lufft vor den Mundt halten.

Zum Fünfften / an den verordneten Scordion essig richen / vnd die Puls adern / nasenlöcher / vnnd das Hertz damit schmieren.

Zum Sechsten / die Lingualien küchlein / so in der Apotecken vorordnet/oder sonst ein gute eingebeiste Angelica/ Zitwer/ oder Mirrhen vnter der Zungen halten.

Zum Siebenden/ die Nasenlöcher / Zahnfleisch/ vnd das Hertz mit dem vorordenten Vnguento salben / vnd in die Ohren trieffen/ Auch bey den vorgifften Patienten/ die lenge sich nicht auffhalten.

Zum Achten/wenn sie heim komen/jre Patientē klei der an sonderliche örtter/da sie die Lufft durch gehen kan legē/vnd mit vorordneten rauchpuluer berauchern lassen.

ZVm

ZVm Neunden / die Præseruatieff Ertzney / so auff alle tage verordnet / fleissig gebrauchen.

Zum Zehenden / vor allen dingē Gott vortrawen / ein freudig hertz haben / vñ nicht zweiueln / Gott hat seinen lieben Engeln befohlen / das sie alle glaubige Christen / trewlichen sollen behüten vnd bewaren vff jren wegen.

DO aber aus Gottes verhengnis / sie auch vorgifftet würden / sollen sie folgender weis / wie oben erwent / als behaffte / von diesen gifft curiret werden.

Von vnterricht des Wundartzts.

EIn Wundartz oder Balbirer / so hierzu gebrauchet / sol Gottfürchtig / vnnd Christlicher Trostschrifften geübet sein / damit er seine Patienten in fal der notdurfft Christlichen trösten / vnnd von Göttlicher gnade vnd Barmhertzigkeit erinnern könne / darnach eins redtlichen Erbarn wandels / zu Tage vnd Nacht willig / trew / behertzt vnd vnerschrocken / hertzlichen zu den Ewigen Gott seufftzen / das er jn selbst in diesen seinen von Gott auffgelegten Beruff / vor dieser schedtlichē Gifft / durch seine liebe Engelein behüten wolle / vnd mit glück vnd gnaden segnen / das sein mühe vnd sorg / den armen krancken Christen zur gesundtheit vnd besten gerathen möge / Darnach seines eignen Leibs warnemen / nicht mutwilliglichen vnd frech alle pfützen ausbade / seinen leibe mit vorordneten Ertzneyen vorwaren / nüchtern vnd messig leben / seiner kunst auch sonderlich verstendig vnd erfaren sein / Ein frisch frölich gemüt vnd

hertz fassen / Gott wird jm in seinen Beruff erhalten/ Wenn er aber zu krancken erfodert/ befehl er die gemach auff zuthun/ vnd wol zu berauchern / sehe nach der Lufft das sie von jm stehe / vnd frage als bald / ob der Patient nach anruffung Göttlicher hülff / etwas zum schweis drunck gebrauchet / ob er auch im Leib offen / Do dis nicht geschehen / so befehl er als bald/ das der krancke mit ein stul zepflein eröffnet / darnach gebe er jm das schweis drencklein / nach gestalt des Alters vnd Person / wie gemeldet/ein/vnd befehl das er schwitze / Wo auch den krancken Beulen auffgeschossen / oder sonst an vordechtigen orten wehe tagen fühlet/ sol der Balbierer auff das ort ein Laskopff setzen/ die Beul heraus zihen/die vorordneten attractieff / in der Apotecken von der Zwiebel vnd Sawrteig / oder aber das Pflaster von den gummatis/ nach seinem verstand aufflegen/vnd ein stund fünff drossen ligen lassen / vnd allzeit in das Pflaster ein loch oder creutz schneiden / damit das geschwür lufft hat / vnd ja nicht kalt/ sondern warm aufflegen.

Wenn nu der Beul von den Pflaster erhoben/ sol er jn als bald mit der Fliten vnterwarts / domit der Gifft desto besser abflissen kan/ auffmachen/ein gute weil offen behalten/wol reinigen/darnach zu gelegener zeit zuheilen/ zu welchen jm auch wenn ers begeret / ertzney verordenet werden sol / Findet aber der Balbierer Flecken vnd nicht Beulen / sol er den Patienten nach den starcken schweis dranck/wenn er wol geschwitzet / die Flecken mit warmen tüchern wol reiben lassen / sonderlich wenn sie zwischen den schultern vnd brust erscheinen / Item Fenchel vnd Cardobenedicten wasser offt vnnd viel trincken lassen /

Auch

Auch kan man in der Apotecken das schweisdrencklein vor die Flecke abend vnd morgen zugebrauchen zurichten lassen / welchs die Gifft krefftiglich raus treibet/vnd das hertz stercket.

Von den örttern oder wonungē / Wo in einem Haus vorgiffte Leut liegen oder gestorben.

WEnn es mit den Krancken dermassen geschaffen/ das man sich seines abschieds znuormuten / haben die alten erfarnen Doctores geraten / das bey den jtzigen fahrenden Personen aus dieser Welt / ein fas mit heissen wasser gesetzt/vnd ein hand oder zwo Kupfferwasser / nach gelegenheit der grös des fasses hienein geworffen / vnnd ein glüender Zigel stein/ Eisen oder Stale/hinnein gelegt / damit das wasser siedent werde / wird sich der Gifft hinnein ziehen/ vnd allso die gemach reinigen / vnd können nach grös der wonung auch mehr fesser in ein gemach gesetzt werden / kan man auch kein Kupffer wasser so bald haben / mag man das warwe wasser allein mit den Ziegelstein brauchen.

Es gibt auch die alte erfarung/ das ein gar heisses hausbacken Brott / darein ein creutz oder rundes loch geschnitten / zu den vorschiedenen Menschen gesetzt / den Gifft one weitern schaden zu sich ziehet / Man sol aber achtung geben / das solch vergiefft wasser vnd Brot/ one gros erregung/in flissende wasser gegossen/ oder sonst begraben werden / So geust man auch ein guten Rauten essig/auff heisse Ziegel steine/vñ durch rauche also die ge-

mach damit / welchs den Gifft vorzehret/ wie auch lichte fewer im haus / von dürren Eichen laub / Fichten/ Birckẽ/Wacholder holtz / die Lufft sehr reiniget.

Bericht etlicher Ertzney / vor die Armen / Welcher *Species* in der Apotecken gekaufft / vnd daheim zugericht können werden.

ERstlich ein Rauchpuluer/dazu sol man nemen / getreugte Rauten / Eichen laub/ so dürre ist/ Wacholder beer/ jedes ein gute hand vol/ Rosen/ Wermut/ jedes so viel man mit drey fingern halten kan/ Lorbern/ gröblich zuschnitten/ oder zustossen ein lot/ Weirach ein halb lot/diese stück alle zusam gemischt/vnd gröblichen zuschnitten/geben das rauchpuluer.

Zum Andern / die Species zum rauch secklein anzuhengen / Nembt Scordion kraut/ gedreugte Rauten/ jedes ein halbe hand vol / Baldrian wurtzel / Liebstückel/ Angelica/Elßnitz wurtzel/ jedes ein halb lot / rote Rosen ein wenig / Bibergeil ein quintlein / diese stück zimlich gröblich zuschnitten / vnter einander gemischt / vnd seckslein draus gemacht.

Etliche haltens vor sehr gut / das man neme ein schwartzen Kümmel in Angelica essig 24. stunden gebeisset/vnd widerumb getrucknet/ ein halb lot/ Angelica wurtzel/ Blaw veiel wurtzel / Liebstückel/ Baldrian jedes in Essig gebeisset / ein halb quenlein / Bibergeil ein halb quintlin / Diese stück gröblich zusamen gemischt/vnd püschlein oder secklein draus gemacht.

Zum

Zum Dritten/Scordion essig / Nemet Scordion kraut / ein hand vol Treuge Raute / ein halbe hand vol Baldrian/Tormentil/jedes ein lot/Angelica ein halb lot gröblich zu stossen/vnd in eine kanne guten sauren Wein essig gethan / acht stunden darinnen beissen lassen / vnd ein mahl oder funff auffgesotten / reinlich in ein besonder gefes abgeseihet/vnd zum gebrauch behalten.

Zum Vierten / mögen die Armen vor die böse gifftige Lufft/frü essen/Rauten/Wacholderbeer/in Essig gebeisset/frische Butter vñ Brot/ Ein stücklein Zittwer/ Angelica/ Liebstückel/ Hirswurtzel so zuuor in Essig geheisset in mundt halten.

Zum Fünfften / zu austreibung des empfangenen Giffts/ da die gute starcke schweis Lattwergen nicht zu bekommen / haben die Alten beweret befunden / Scordien puluer ein quentlein / Cardobenedicten mentil puluer / jedes ein dritteil eines quentleins / dis sol man in einem trunck Ehrenpreis oder Cardobenedicten Wasser warm gemacht zu sich nemen/vnd drauff schwitzen.

Zum Sechsten / zum pflaster / Wo beulen auffgeschossen sein / Nemet zwo rote Zwiebel / vnd schelet die erste haut dauon/bratet diselbe gantz weich in heisser aschen / Darnach nemet gestossen pappeln wurtzel ein halb lott/stösset es vnter einander/thut guten Sawerteig darzu fünff lott/ schweinen schmaltz / anderthalb lott / klein gestossenen Tauben mist / zwey lott / gestossen Saffran/ ein quentlein/vormisch es beim fewr / das zu einem pflaster wird/Wer auch Tyriack habē kan/anderthalb quintlein darunter gethan/so wird es deste krefftiger / Solches

sol man auff die Beule legen/ wie oben vermelt / vnd alle fünff stunden vernewren/ vnd wenn das Geschwür reiff ist/ auffhawen lassen.

So viel sey auff dis mal in diesem Bericht nach kürtz angezeigt / Was ferner von zufellen / die kürtz halbē hie nicht vormeldet / als da sein grosse Hauptwehe / Wahnwitzigkeit / viel wachen / grosser Durst/ Schlucken / Nasen bluten/ Hertzzittern/ tieffer Schlaff/ Durchlauffen vnd andern / Hieruon findet man bericht vnd Curation bey dem Medico etc. Gott der Vater aller gnad vnnd Barmhertzigkeit / wolle zu dieser wolgemeinter Ordnung / seinen Göttlichen Segen vnd gnad geben vnd vorleihen / durch Christum seinen lieben Son/Amen.

Yd 666

ULB Halle
003 240 266
3

56.

N C

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-149395-p0036-7

Kurtzer Bericht
für die Einfeltigen.

Wormit sie sich in jtzt regierender geschwinden Pestilentz *Præseruiren* / oder verwaren sollen / vnd wo jemand nach dem willen Gottes / damit begriffen würde / was für Curation oder hülffe zur abwendung derselben / zugebrauchen /

Gestellet /

Zum Bericht vnd gebrauch dieser löblichen Vniuersitet / auch der studierenden jugend / vnd Erbarn Burgerschafft /

Durch

D. Abrahamum Vuernerum Professorem Medicinæ zu Wittenberg ꝛc.

Gedruckt durch Clemens Schleich / vnd Antonium Schön.

Anno M. D. LXXV.